

**Eröffnung der Ausstellung
 „Zwei Deutsche Architekturen 1949-1989“
 zum Welterbevorschlag
 „Karl-Marx-Allee und Interbau 1957.
 Architektur und Städtebau der Nachkriegsmoderne“
 am 13. Juli 2021 im Haus der Statistik, Otto-Braun-Straße 70-72, 10187 Berlin**

Als Beitrag zum aktuellen Welterbevorschlag „Berlin Ost West Ost“ war es gelungen, die Ausstellung „Zwei Deutsche Architekturen“ erstmals vollumfänglich nach Berlin und in das Haus der Statistik vom 14. Juli bis zum 22. August 2021 zu holen.

Zur Eröffnung der Ausstellung lud die Oberste Denkmalschutzbehörde gemeinsam mit dem Landesdenkmalamt am 13. Juli 2021 um 19 Uhr in die Ausstellungsräume ein.

„Die erstmals vollständige Präsentation der Wanderausstellung ‚Zwei Deutsche Architekturen 1949 – 1989‘ in Berlin in direkter räumlicher Nähe zur potentiellen Welterbestätte Karl-Marx-Allee und Hansaviertel ist ein absolutes Highlight im Kulturleben der Hauptstadt und eignet sich hervorragend für aktuelle Diskurse rund um das Thema Architektur und Welterbe“, so äußerte sich Senator Klaus Lederer.

Die 2004 konzipierte Ausstellung zeigte erstmals eine Zusammenschau der Architekturleistungen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik - ein für das vereinte Deutschland einmaliges Projekt, das weltweit in 26 Städten gezeigt wurde – u.a. in Istanbul, Athen, Málaga, Canberra, Singapur, Bandung, Shanghai, Peking und Buenos Aires. 2015 wurde die Ausstellung auf der Architekturbiennale Buenos Aires zur besten Einzelausstellung gekürt. In die Ausstellung flossen die Ergebnisse einer mehrjährigen Forschungsarbeit am Fachbereich Architektur der Hochschule für bildende Künste Hamburg ein, an der sich neben den Kuratoren Simone Hain und Hartmut Frank auch zahlreiche Studenten mit ihren Arbeiten und Modellen beteiligt hatten.

Im Haus der Statistik konnten Besucher*innen anhand zahlreicher Modelle, Fotografien und Pläne die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Architektur von Ost und West nachvollziehen. Den Ausgangspunkt der Ausstellung bildeten Debatten und Auseinandersetzungen, die - von wenigen Ausnahmen abgesehen - zeitgleich innerhalb der Architektenschaft auf beiden Seiten der



Impressionen



Impressionen



Impressionen

Mauer und in den europäischen Nachbarländern geführt wurden. Zehn solcher Diskurse, u.a. über Fragen des Wohnens, der Stadterneuerung und über das Verhältnis von Tradition und Innovation wurden anhand von Bauten und Projekten vorgestellt.

Den Diskursen wurden gebaute Architekturen gegenübergestellt, von denen etwa ein Drittel aus der DDR und zwei Drittel aus der ehemaligen Bundesrepublik stammten. Diese exemplarischen Bauaufgaben, z.B. Wohnungsbau, Theater und Sporteinrichtungen wurden in den Themengruppen Staat, Kultur und Glauben, Wohnen und Freizeit, Bildung und Ausbildung, sowie Wirtschaft und Verkehr zusammengefasst. Die Ausstellung versuchte durch Offenlegung großenteils unbekanntem Materials aus ost- und westdeutschen Archiven, zum Vergleich und zur Diskussion anzuregen. Auf diese Weise wurde der Diskurs zum Welterbevorschlagn weiter gefördert.

Vom 14. Juli bis zum 22. August 2021 hatten Anwohner*innen der potenziellen Welterbegebiete, Architekturinteressierte, das Fachpublikum und die breite Öffentlichkeit Gelegenheit, die Ausstellung zu besuchen. Einmal wöchentlich fanden zudem vor Ort Führungen und Gespräche mit Wissenschaftler*innen und Zeitzeug*innen statt. Darüber hinaus wurden mit Vereinen und Initiativen ein Begleitprogramm entwickelt, mit dem die Ideen des Welterbevorschlagn frühzeitig in die Öffentlichkeit getragen werden konnte.

Aus Anlass des aktuellen Welterbevorschlagn „Berlin Ost West Ost“ (KMA und Interbau 1957) hat die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen ihre in Kooperation mit der Föderation deutscher Architektursammlungen erarbeitete Präsentation der Obersten Denkmalschutzbehörde und dem Landesdenkmalamt Berlin befristet überlassen.

Auf der Vernissage sprachen:

- Prof. Ansgar Schulz, Dipl.-Ing. Architekt BDA DWB
- Prof. Hartmut Frank, Kurator
- Prof. Dr. Simone Hain, Kuratorin
- Thomas Zill, LEG Thüringen

Eröffnung durch

- Herrn Gerry Woop, Staatssekretär für Europa
- Begrüßung: Dr. Dagmar Tille, Leiterin OD & Dr. Christoph Rauhut, Landeskonservator

Im Anschluss führten die beiden Kurator*innen durch die Ausstellung. Für musikalische Untermalung sorgte das „Mückenheimer Trio“.



Dr. Christoph Rauhut,
Landeskonservator



Prof. Ansgar Schulz



Prof. Hartmut Frank, Kurator



Prof. Dr. Simone Hain, Kuratorin



Gerry Woop, Staatssekretär für
Europa



Mückenheimer Trio.

Die Ausstellung fand vom 14.07.-22.08.2021, immer mittwochs bis sonntags von 13:00–19:00 Uhr statt. Der Eintritt war frei. Es wurde ein Begleitprogramm durch Initiativen und Vereine angeboten. Z.B. fanden jeden Donnerstag Führungen und Gespräche von 16-19 Uhr statt. Am 08.08.2021 wurde eine Bürgerwerkstatt zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement im Welterbeprozess – wo stehen wir?“ in den Ausstellungsräumen abgehalten.

Programm

Ausstellung „Zwei Deutsche Architekturen“ im Haus der Statistik

Eröffnung am 13. Juli 2021

19 Uhr **Musikalisches Intro: Mückenheimer Trio**

Begrüßung

Dr. Dagmar Tille, Oberste Denkmalschutzbehörde und Dr. Christoph Rauhut, Landesdenkmalamt

Einführungen

Sicht eines Architekten auf die Ausstellung – was bedeutet ein gemeinsames Erbe?

Prof. Ansgar Schulz, Baukollegium Berlin

Anmerkungen zur Genese der Ausstellung

Hartmut Frank (Kurator)

Nachkriegsmoderne in Ost und West – worum geht es?

Prof. Dr. Simone Hain (Kuratorin)

Josef Kaiser und die Karl-Marx-Allee –

Sicht eines Nachfahren des Architekten von Interbau und KMA 2,

Thomas Zill (Leihgeber, LEG Thüringen)

Zwei Deutsche Architekturen als Forum zur Diskussion im Zusammenhang mit dem aktuellen Welterbevorschlag „Berlin Ost West Ost“

Gerry Woop (Staatssekretär, Sen KE)

Herr Woop eröffnet die Ausstellung

Empfang und Führungen

Musikalisches Outro: Mückenheimer Trio

21 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Impressum

Herausgeberin: Landesdenkmalamt Berlin, **Redaktion:** Franziska Zucher, LDA, Nicola Halder-Hass, Bricks&Beyond,

Foto | Bildnachweis: Fotos: complan Kommunalberatung GmbH

Veröffentlicht März 2023